

Hoffnung theilt sie jedem Herzen;  
 Ja dem, der die lange Nacht  
 In der Leiden Wuth durchwacht,  
 Lindert sie der Krankheit Schmerzen.

Segnend schwindet sie uns wieder —  
 Und der Berge Gipfel glühn,  
 Stumm sind tausend Melodien,  
 Finsterniß senkt sich hernieder.

Großes Vorbild edler Seelen,  
 Die der fromme Wunsch belebt,  
 Über Erdentand sie hebt,  
 „Nur das Gute zu erwählen!“

Muthig dulden sie hienieden,  
 Ringen nach Vollkommenheit,  
 Mindern selbst der Feinde Leid  
 Um sich streuend Glück und Frieden.

Freude schwindet, dumpf tört Klage  
 Bey der Biedern Scheidefuß  
 Und der Menschheit Genius  
 Weint an ihrem Sarkophage! —

Nicht lange gesellte sich auch Wilhelm zu  
 ihnen, Hut und Stock in der Hand haltend.  
 „Nun, an wem fehlt's denn?“